

Erfreuliches im Jahr 2012:



Jänner:
Hanfthaler Hanfprojekt siegt beim 5. Projektwettbewerb der NÖ Dorf- und Stadterneuerung: „Grenzüberschreitendes Hanfentwicklungszentrum – Hanfseilschaften“

Jänner:
Gründung der Laaer „LAAd“ – Sozialmarkt im Laaer Pfarrhof
Baumpflanzungen entlang der Friedhofstraße
parteiübergreifende Initiative: Laa wird „Klima- und Energiemodellregion“

Juni:
Initiative unter Beteiligung von StR für Stadtkernbelebung, Mag. Thomas Stenitzer: Neustart des IGL, der Interessensgemeinschaft der Laaer Wirtschaft, durch Wahl von Martin Weiler zum Obmann

Juni:
neue Glocken für die Laaer Stadtpfarrkirche – 250 ehrenamtliche Stunden

Juli:
Zwiebelfest-Beitrag im Fernsehen – August: äußerst gut besuchtes Zwiebelfest

September:
Jubiläum 10 Jahre Therme – 3,5 Mio Gäste – 400.000 Nächtigungen im Thermenhotel

Oktober:
30-Jahr-Jubiläum des Vereins zur Förderung der Erneuerung von Laa unter dem neuen Obmann Michael Lehner – Eröffnung der renovierten mittelalterlichen „Rauchkuchl“

November:
15 Jahre Familienberatungsstelle Laa

Herbst:
gelungene Veranstaltungen: Shaolinmönche, Gernot Kulis und Elvis-Band in Laa – neben div. Konzerten von Stadtkapelle, Gesangsverein und VHS Laa, Veranstaltungen im Südmährermuseum etc.

Dezember:
einstimmiger Gemeinderatsbeschluss: Umrüstung der Laaer Straßenbeleuchtung auf umweltfreundliche LED-Technologie (Anregung dazu kam schon vor über einem Jahr von Umweltstadträtin Mag. Isabella Zins)

Dezember:
attraktive Christbäume von Stadtgemeinde und Wirtschaft im Laaer Stadtzentrum, geschmückt von Anrainern



Interessante Details – kurz & bündig:

Wussten Sie...

- dass fast 70 % der Beschlüsse im Laaer Gemeinderat einstimmig gefasst werden und proLAA als konstruktive Oppositionspartei nur dann protestiert, wenn Schaden für die Stadt Laa droht?
- dass konstruktive proLAA-Anträge nur in 3 % der Fälle die Zustimmung von SPÖVP finden?
- dass Bürgermeister Fass im Jänner 2013 – entgegen seiner Ankündigung, in diesem Jahr keinen neuen Kredit aufzunehmen – schon wieder neue Ausgaben ankündigt, nämlich eine Kreditaufnahme von 400.000 € für eine Teilrenovierung der Laaer Burg?
- dass die Landes-SPÖ gegen Spekulation mit öffentlichen Geldern wettet, die Laaer SPÖ aber weiteren Spekulationsgeschäften zugestimmt hat?
- dass der Rechnungshof genau das kritisiert, was in Laa passiert: Schulden (und das sind auch Leasingraten) werden verschleiert, indem sie im Budget nicht dargestellt werden?
- dass der Bürgermeister bis heute nicht darstellen kann, welche Einsparungen der seit 2,5 Jahren amtierende „Controller“ bringt?
- dass selbst die Gemeinde- und Stadträte von den meisten „Ideen“ des Bürgermeisters aus der Zeitung erfahren? Wichtige Themen wie die Burgsanierung werden im Stadt- und Gemeinderat nicht besprochen!
- dass einige TU-Studenten die Stadt Laa genau unter die Lupe genommen und dabei festgestellt haben, dass Laa mehr Auspendler als Einpendler hat? (Bgm. Fass behauptet regelmäßig das Gegenteil)
- dass der Bürgermeister die Bevölkerung pro forma einbinden will (Stichwort: Stadterneuerung), um vom Land Geld für SEIN Burgprojekt (modernes Kunstwerk statt nachhaltige Sanierung) zu bekommen?
- dass Bgm. Fass sich weigert, ein vom Bauernbund Kottingneusiedl entwickeltes, bereits ausfinanziertes und äußerst notwendiges Straßen- und Wegeprojekt in Kottingneusiedl umzusetzen?
- dass Hanfthaler nach wie vor keinen Ortsvorsteher hat, sodass ein Hanfthaler vorschlug, das Gehalt an den Dorf-erneuerungsverein zu überweisen?
- dass viele Baumfreunde in Laa über so manchen Baumschnitt den Kopf schüteln? Eine Vorbesprechung der Fällungen im Umwelt- und/oder Landwirtschaftsausschuss wäre schön, findet aber nicht statt.“
- dass die Entsorgung von Reststoffen in der Umwelthalle durch den schlechten Zustand des Vorplatzes immens erschwert wird? Umweltstadträtin Zins fordert den Bgm. auf, die seit Jahren geäußerten Wünsche der Bevölkerung umzusetzen und für einen staub- und schmutzfreien Zugang zu den Containern zu sorgen.“



Mit dem proLAA-Newsletter werden Sie aktuell über das politische Geschehen in Laa informiert. Anmeldung unter www.proLAA.at bzw. per E-Mail an buero@proLAA.at
Impressum: Büro proLAA, Mag. Thomas Stenitzer, Rathausg. 4, 2136 Laa/Thaya, buero@proLAA.at, www.proLAA.at



Stimme einer Laaerin: Volksbefragung über die Laaer Burg!

„Schon wieder lese ich in den Medien von einem geplanten Wasserpark für Laa. Wieso lässt der Bürgermeister die Burg nicht Schritt für Schritt renovieren? Was bringt unseren Kindern und Enkeln das von ihm geplante moderne Kunstwerk im Burghof?“

In Zeiten von Volksbefragungen wünsche ich mir eine Befragung von uns Laaer Bürgern, was WIR wollen: eine historische Wiederherstellung der Burg oder ein modernes Kunstwerk im Burghof samt Wasserpark!“

(Name und Adresse der Redaktion bekannt)

proLAA fordert BürgerInnen-Befragung zu Burg und Wasserpark

Liebe BürgerInnen der Stadt Laa und ihrer Katastralgemeinden!

Bald 3 Jahre sind seit der letzten Gemeinderatswahl vergangen – noch mehr als 2 Jahre SPÖVP-Stadtregerung stehen uns bevor. Auch die Vorgänge im Jahr 2012 bestätigten, was wir von proLAA kritisieren: Der Bürgermeister Ing. Manfred Fass entfernt sich immer mehr von den BürgerInnen, regiert abgehoben, gibt wieder Studien in Auftrag, kündigt weitere **Prestige-Projekte** (Stichwort: Wasserpark) an und kümmert sich nicht um die Kernaufgaben der Gemeinde! Anstatt die Gemeindefinanzen nachhaltig zu sanieren, verschiebt er die Rückzahlung der Schulden auf die Zukunft. Mit dem Verkauf der Gemeindehäuser tastet er erneut das Laaer Vermögen an. Wichtig ist ihm lediglich ein „Spielraum“ für seine „Spielwiesen“. Und hinter ihm die Sintflut...

Wir von proLAA meinen: **Die BürgerInnen wollen lieber geringe Wasser- und Kanalgebühren statt einen utopischen Wasserpark** – der noch dazu für die BesucherInnen der Landesausstellung bestenfalls als Baustelle zu besichtigen sein wird. Die Stimmen in der Bevölkerung werden immer lauter: Bgm. Fass soll die BürgerInnen in Laa fragen, was sie wirklich wollen: ein Burg-Denkmal und einen Manfred-Fass-Wasserpark oder eine nachhaltige Burgsanierung unter Federführung des Altstadtvereins. (Ein Konzept liegt lange vor und wird den BürgerInnen vom Bgm. vorenthalten.)

proLAA-Fazit: In Laa herrscht Stillstand – in der Gemeindekasse gähnende Leere! Durch wiederholte und immer unrealistischer klingende Ankündigungen (siehe Jahresrückblick mit Medienziten) wird Aktivität vorgegaukelt, in Wirklichkeit regiert die Konzeptlosigkeit. Die BesucherInnen der Landesausstellung 2013 („Brot und Wein“ in Asparn und Poysdorf) finden in Laa keine neuen Attraktionen vor! Medial setzt man sich in Szene - quasi im Windschatten schnüren die PolitikerInnen von SPÖVP für die BürgerInnen der Großgemeinde Laa ein **noch nie dagewesenes Belastungspaket**. Das beweisen die nunmehr 3. Gebührenerhöhung seit der Gemeinderatswahl 2010 und die 25%-ige Erhöhung der Grundstückspreise ab 2013.

Was kann proLAA tun? Wir werden Sie auch 2013 so sachlich wie möglich über die politischen Vorgänge in Laa informieren, fragwürdige Aktionen von SPÖVP aufdecken und Ihnen die nötigen Informationen zukommen lassen. Davon lassen wir uns auch durch primitive Sandkastenspiele (z. B. aktuell: Verschweigen von wichtigen Sitzungsterminen, Ausgrenzen aus Arbeitsgruppen etc.) nicht abhalten.

Wir danken Ihnen für Ihre Anregungen und stehen für Anfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

StR Mag. Thomas Stenitzer und StR Dir. Mag. Isabella Zins



Ist Laa schon längst Salzburg?

Der proLAA-Finanz- und Steuerexperte Mag. Roland Schmidt analysiert:

Die Laaer Spekulationsgeschäfte – von proLAA heftig kritisiert, von SPÖVP verlängert! – bescheren der Gemeinde Laa laufende Verluste, ebenso wie das von SPÖVP hochgejubelte „finanzielle Restrukturierungsmodell“. Hier die Verluste im Überblick: 2012:

150.000 € Verlust für die alten Spekulationsgeschäfte („Swaps“)
+ 200.000 € Verlust durch zu hohe Zinsen, allein im zweiten Halbjahr, aus dem neuen Zins-Swap „Modell Laa“, das ergibt in Summe: **350.000 € Zusatzbelastungen** für die Bevölkerung

Prognose für die nächsten Jahre ab 2013:
 SPÖVP verursachen einen finanziellen **Schaden von ca. 700.000 € pro Jahr!**

Die Auswirkungen für die Bevölkerung sind bereits deutlich spürbar: **kein Geld für die notwendigen „Hausaufgaben“**: Viele Gemeindestraßen zerbröseln im wahrsten Sinne des Wortes und werden seit Jahren nur notdürftig ausgebessert. Im Budget ist für Straßenbau kein Geld vorgesehen. Auf das seit 3 Jahren von SPÖVP versprochene „Straßenbau-Programm“ wartet proLAA ebenso vergeblich wie die Bevölkerung.

Auch **Finanzexperte GR Julius Markl**, der sich nachweislich immer gegen das Spekulieren mit öffentlichen Geldern ausgesprochen hat, meint: SPÖVP agieren unprofessionell und schaden der Gemeinde Laa: Das zeigen sowohl die **Steuernachzahlungen von 750.000 € im Jahr 2012**, die **Notverkäufe der Gemeindehäuser** (billig verkauft um 1,2 Mio €) und die **Belastung unserer Jugend mit verlängerten Krediten**.

Aktuelles aus dem Laaer Gemeinderat: Ausverkauf von Laa und neues SPÖVP-Belastungspaket

Kurzbericht vom 10. Oktober und 5. Dezember 2012:

SPÖVP beginnen nun mit dem Ausverkauf von Laa: Die Laaer Gemeindehäuser – seit 50 Jahren im Eigentum der Gemeinde – wurden in der GR-Sitzung vom 10. 10. gegen die Stimmen von proLAA verkauft – ohne Ausschreibung, ohne die MieterInnen nach ihrem Kaufinteresse zu fragen und – aus welchen Gründen auch immer – weit unter dem von Experten geschätzten Wert an die Fa. Kamptal.

Der nunmehr erzielte Kaufpreis beträgt für eine durchschnittliche Wohnung lediglich 18.000 € (zum Vergleich: für eine 60 m²-Wohnung zahlt man ortsüblich 120.000 €). Die willkommenden Einnahmen von 1,2 Mio € dienen Bgm. Fass und der SPÖVP -Regierung dazu, die Löcher im Gemeindebudget zu stopfen und für irreführende Jubelmeldungen, dass die Gemeinde 2012 und 2013 einen Gewinn erwirtschaftet hat!

Detail am Rande: Zusätzlich wurde der Fa. Kamptal in der GR-Sitzung vom 5. 12. noch eine Förderung in der Höhe von 100.000 € zuteil: Offene Abgabenrechnungen müssen somit von der Fa. Kamptal nicht mehr bezahlt werden.

Neuerliches Belastungspaket für die BürgerInnen – ohne die Stimmen von proLAA: Im Jänner wurden nun zum 3. Mal innerhalb von 2 Jahren die

Gebühren um 3 % erhöht: Obwohl die BürgerInnen mit ihren Gebühren ca. 800.000 € pro Jahr mehr an die Gemeinde überweisen, als die Gemeinde für Wasser und Kanal ausgibt, werden auch Wasser- und Kanalgebühren wieder teurer! Außerdem stimmte proLAA **gegen die Erhöhung aller Bauplatz-Preise Mitte des Jahres 2013 um 25 %!** Natürlich auch gegen die Erhöhung der Aufschließungsabgaben: Wir empfehlen allen (jungen) BürgerInnen, die demnächst in Laa oder einer der Katastralgemeinden bauen wollen, noch rasch ein Grundstück zu kaufen, bevor die Baugründe Mitte des Jahres massiv teurer werden. Bitte weitersagen!

Warum proLAA im Gemeinderat gegen das gesamte Budget 2013 stimmte:

Wieder werden von SPÖVP die Ratenzahlungen (zusätzlich zu sämtlichen Kreditraten nun plötzlich auch für den großen Thermenkredit!) – ohne Begründung – gesenkt. Der Schuldenberg wird auf die nächste Generation abgewälzt. Das können wir im Interesse unserer Kinder nicht verantworten! Wir laden Sie ein: Besuchen Sie die öffentlichen Gemeinderatssitzungen und sehen Sie selbst, wie sorglos mit Ihrem Geld und Vermögen umgegangen wird!



Das war 2012 – medialer Rückblick auf die Aktivitäten von Bgm. Fass: „Leere Worte“

Jänner:
 Bgm. Fass lässt sich von ausgewählten Parteimitgliedern am Parteitag erneut zum Gemeindeparteiobmann der ÖVP wählen (Ergebnis: 94 %).

Jänner:
 Bgm. Fass: Laa kündigt Vorbereitung auf Landesausstellung 2013 an: „So soll der Schillerpark in einen Wasserpark umgestaltet werden. Die Planungen dafür sind bereits abgeschlossen.“ (Bezirksblatt vom 11. 1. 2012)

Jänner:
 Bgm. Fass berichtet, die Vorbereitung für die Gedenkkapelle des russischen Oligarchen Deripaska liefen „auf Hochtouren“

Februar:
 Bgm. Fass: „Eine Schließung des Bezirksgerichts in Laa werden wir nicht so einfach hinnehmen.“ (Bezirksblatt, 22. 2. 2012) – Im Mai ist die Schließung dann beschlossene Sache.

März:
 Bgm. Fass kündigt an: „Hauptziel der heurigen (!) Arbeit ist es – das steht schon fest – den Innenhof der Burg beispielbar zu machen.“ (NÖN, 13. 3. 2012)

März:
 Bgm. Fass kündigt einen Supermarkt zwischen LaaTex und Thermenparkplatz an: „Bgm. Fass hofft auf einen Startschuss für den Bau noch im Laufe des heurigen Jahres.“ (NÖN, 20. 3. 2012)

März:
 Bgm. Fass spricht in Verkennung der Tatsachen von einer „monetären Trendumkehr in Laa“ (Bezirksblatt 28. 3. 2012) – und muss nach Veröffentlichung des 74-seitigen katastrophalen Prüfberichts der NÖ Gemeindeaufsichtsbehörde durch proLAA (siehe: www.proLAA.at) zugeben: „Ja, es ist korrekt, dass die finanzielle Situation der Stadtgemeinde Laa sehr ernst ist.“ (NÖN, 28. 3. 2012).

April:
 Bgm. Fass kündigt an: „Ab jetzt gibt es keine großen Investitionen, ab jetzt wird gespart. (...) Wir haben keine Straße, keinen Kanal (...) mehr, in die investiert werden muss.“ (NÖN, 3. 4. 2012)

April:
 SPÖVP beschließen gegen die Stimmen der Opposition die Übernahme der Hertha-Scheiner-Stiftung durch den Bürgermeister und seine Vizebürgermeister!

Mai:
 Bgm. Fass und Vizebgm. Findeis überlegen, bei der nächsten Wahl noch einmal anzutreten (!) (Bezirksblatt, 30. 5. 2012)

August:
 Bgm. Fass zur Burgsanierung: „Im Herbst wird LH Pröll den Startschuss geben(...) Im Winter kann man innen arbeiten und im Frühjahr werden dann draußen erste Schritte gesetzt. (...) Wir haben einen Zeitplan, der sich ausgeht.“ (NÖN, 7. 8. 2012)

September:
 Ortsvorsteher DI Moser tritt zurück, seither ist Hanfthall ohne Ortsvorsteher, also ohne Vertrauensmann des Bürgermeisters

September:
 Was proLAA längst vorausgesehen hat, wird Realität: „Steuerschonende Konstruktion“ beim Umbau der Sporthauptschule nicht rechtens und daher nicht möglich!

Oktober:
 Bgm. Fass feiert – ohne großes Aufsehen – sein 20-jähriges Bürgermeisterjubiläum

November:
 Bgm. Fass spricht von „guten Aussichten“ für die Laaer Südfahrt (NÖN, 27. 11. 2012)

Dezember: Bgm. Fass kündigt an, dass die Stadt Laa im Jahr 2013 2 Mio € einspart und kein zusätzliches Darlehen aufnimmt. (NÖN, 11. 12. 2012)

Und welche Ankündigungen wurden tatsächlich in die Realität umgesetzt?



proLAA-Rückblick auf die Dorf- und Stadtgespräche

Sehr guter Besuch in den Katastralgemeinden, wenig Interesse in der Stadt Laa selber – das ist das proLAA-Fazit der Dorf- und Stadtgespräche der SPÖVP-Regierung, die in den letzten Wochen und Monaten stattgefunden haben. Herrscht bei den BürgerInnen in Laa bereits so große Resignation, dass sie nicht einmal mehr die Chance nützen, ihre Meinung zu sagen? Oder haben die meisten Angst vor negativen Auswirkungen, wenn sie Kritik äußern? Wie sonst ist es zu erklären, dass die Leute die überlange Powerpoint-Präsentation der Stadtregierung über sich ergehen ließen, zu den genannten Fakten aber kaum Stellung bezogen? Einige wenige mutige LaaerInnen sprachen dann an, was sie stört: die teilweise nur unter großer Gefahr befahrbaren Radwege, fehlende Teilstücke im Radnetz (z.B. zum Thayapark), kaputte Gehsteige und Straßenstücke, leerstehende Häuser im Zentrum, tw. mit hässlicher Fassade etc. Der Bürgermeister ließ alles protokollieren und versprach Abhilfe.

ProLAA wird ihn an seine Versprechen erinnern!



Straßenzustand in Laa am Beispiel Kirchenplatz, Hubertusgasse (Schulweg der Laaer Volksschulkinder) und Goethestraße.

Übrigens ist auch das Versprechen von StR Neumayer beim Dorfgespräch in Kottingneusiedl noch nicht eingelöst: Nach wie vor müssen die Kinder einiger Familien auf einer unbefestigten Straße ohne Gehsteig zum Schulbus gehen. **Wie lange noch?**



Abschied von einem großen Laaer!



Dr. Georg Stenitzer

geb. 19. Mai 1937
 gest. 15. Dezember 2012

Bürgermeister a.D. Dr. Georg Stenitzer wird den BürgerInnen des Landes um Laa als bedeutender Bürgermeister und vorbildlicher Politiker in Erinnerung bleiben. Seine Leistungen wurden anlässlich seines Begräbnisses im Dezember von Bezirkshauptmann HR Dr. Gerhard Schütt in berührender Weise gewürdigt: 25 Jahre im Gemeinderat, davon über 10 Jahre als Bürgermeister (1982 – 1992). Bgm. a. D. Stenitzer war immer um Ausgleich und Kooperation bemüht und begründete damit das positive „Laaer Klima“ im Gemeinderat. Seine besonnene Art der Amtsführung – immer mit der Bevölkerung und ohne jemanden auszugrenzen – sicherte ihm Anerkennung über die Grenzen des Bezirkes hinaus bis zu Bund und Land. Höhepunkte während der Amtszeit von Bürgermeister Dr. Stenitzer waren unter anderem:

- die Bohrung nach Thermalwasser
- die Errichtung eines Gewerbeparks
- Bau der Kläranlage und Beteiligung an der Kläranlage in Pernhofen
- die Gründung eines Fremdenverkehrsvereines der Region Laa
- der Ausbau der B6, die Verbesserung der Bahn- und Busverbindungen
- die Revitalisierung des Alten Rathauses und des Bürgerspitals
- der Neubau des Pflegeheimes
- der Bau der Seniorenwohnungen im „Sonnenhof“ und noch vieles mehr.

Dr. Stenitzer kann sich sowohl als bedeutender Bürgermeister als auch seiner freundlichen und menschlichen Art wegen seines Platzes in der Stadtgeschichte von Laa sicher sein. Wir werden uns immer gerne und respektvoll an Bürgermeister Dr. Georg Stenitzer erinnern.